Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
(hier ist Pfarrer Cristian Anghel anwesend)

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag 9.30 – 11.00 Uhr

Gerne können auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten gemacht werden.

Kontaktdaten:

Hof 1, 6867 Schwarzenberg
Tel.: 05512/2919
Handy Pfarrbüro/Pfarrsekretärin: 0676/832408151
Handy Pfarrer Cristian Anghel: 0699/17059617
Email: pfarramt@pfarre-schwarzenberg.at
Homepage: www.pfarre-schwarzenberg.at

Titelbild:

Unsere Kirche mit Schnee am neuen Dach
© Albert Feurstein

Herausgeber und Verleger
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch

Pfarrblatt Schwarzenberg

Wort des Pfarrers

Der Engel lobte Gott bei der Geburt Jesu mit diesen Worten: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“. Das ist eine der Frohen Botschaften von Weihnachten. Und von der Freude war auch die Rede in den Worten des Engels.
Gibt es wirklich seit der Geburt Jesu Frieden und Freude unter den Menschen? Streit und Unfriede haben die Menschheitsgeschichte immer gekennzeichnet und seit Februar wird das Leben vielen Menschen, nicht nur in der Ukraine, sondern auch bei uns, eigentlich von ganz anderen Gefühlen geprägt: Krieg, Angst vor einer schwierigeren Zukunft, Verunsicherung. Ist die Botschaft von Weihnachten in der heutigen Situation gar nicht mehr aktuell? Sollen wir Christen lieber darüber schweigen?
Wir werden auch heuer diese Frohe Botschaft hören: Friede und Freude den Menschen guten Willens! Die Kirche wird nie aufhören, diese Botschaft der Hoffnung zu verkünden. Es ist das Versprechen Gottes für die Welt, das Er nie zurück nimmt.
Es gibt ein Sprichwort: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“. Ich glaube, das stimmt gar nicht. Die Hoffnung stirbt nie. Das habe ich im Kirchenblatt vor ein paar Monaten gelesen. Ich weiß nicht mehr, wer das geschrieben hat. Aber wenn ich an Weihnachten denke, dann muss das doch stimmen. Die Hoffnung muss doch über den Tod hinaus bleiben. Sie trägt uns nicht nur durch diese Welt, sondern auch danach. Deshalb wurde Gott an Weihnachten Mensch und hat uns Frieden und Freude versprochen. Nicht Wohlstand und Wohlergehen. Das haben wir momentan in unserer Gesellschaft. Wir dürfen uns darüber sicher freuen, aber auf keinen Fall als selbstverständlich nehmen. Es kann jederzeit anders werden. Vieles ändert sich schnell in unserer Welt.
Aber das Wort Gottes mit der Botschaft der Hoffnung bleibt: Friede und Freude für die Welt! Das Geschenk Gottes an uns Menschen! Sie gilt auch in den Zeiten von Krieg, Wirtschaftskrise oder Unsicherheiten. (Und in Klammern gesagt: für diese Schwierigkeiten, die eigentlich wir selber verursachen, schenkt

Er uns auch die Lösungen, die wir nur herausfinden sollten. Er hat uns dazu fähig, würdevoll erschaffen.) Mit Seiner Menschwerdung, die wir an Weihnachten feiern, möchte unser liebender Gott immer wieder neu sagen lassen: Friede und Freude den Menschen guten Willens! Es ist das Versprechen einer verlässlichen Hoffnung.
In diesem Sinne wünsche ich Euch ein friedvolles und hoffnungsvolles Weihnachtsfest!

Euer Pfarrer Cristian

Gottesdienstordnung zur Advents- und Weihnachtszeit

Beichtgespräche können gerne mit Pfarrer Christian Anghel (Tel.: 0699 17059617) vereinbart werden.

Do, 8. Dez.	
8:30 Uhr	Fest Mariä Empfängnis – Messgestaltung Kirchenchor
18:30 Uhr	Alemannisches Krippenspiel aus dem 19. Jahrhundert in der Pfarrkirche
So, 11. Dez.	
8:30 Uhr	3. Adventsonntag mit Opfer für Bruder und Schwester in Not
18:00 Uhr	Konzert von Trio Toccata, zwei Trompeten und Orgel
Di, 13. Dez.	
19:30 Uhr	Bußfeier

Do, 15. Dez.
6:00 Uhr Rorate

So, 18. Dez.
8:30 Uhr 4. Adventsonntag

Di, 20. Dez.
6:00 Uhr Rorate

Fr, 23. Dez.
19 bis 20 Uhr Beichtgelegenheit

Sa, 24. Dez. Heiliger Abend
16:45 Uhr Krippenspiel gestaltet vom Familienchor im Freien;
20:00 Uhr Weihnachtsmette in der Bödelekapelle
22:30 Uhr Weihnachtsmette in der Pfarrkirche (ab 22:00 Uhr weihnachtliche Weisen), musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor Schwarzenberg

So, 25. Dez. Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachtsfest
8:30 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor

Mo, 26. Dez. Stephanstag, Fest der Heiligen Familie
8:30 Uhr Sonntagsmesse

Mi, 28. Dez.
10:00 Uhr Kindersegnung
17:00 Uhr Laternenwanderung zur Theresienkapelle

Do, 29. Dez.
19:30 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresabschluss

So, 1. Jan. Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahrstag
8:30 Uhr Festmesse
Fr, 6. Jan. Fest Erscheinung des Herrn –Hl. Dreikönigstag
8:30 Uhr Festgottesdienst mit Jahrtagen
Weihe von Salz, Wasser, Kreide und Weihrauch

Sa, 7. Jan.
18:30 Uhr Vorabendmesse

So, 8. Jan. Fest der Taufe Jesu (1. Sonntag i. Jahreskreis)
8:30 Uhr Sonntagsmesse

Fr, 13. Jan.
16:00 Uhr Zunftgottesdienst

Es kann kurzfristig zu Änderungen kommen. Bitte um Verständnis!

Hohe Geburtstage

Josef Schmidinger, Stangenach	22.3.1926	97 Jahre
Margaretha Berchtold, Geroldsegg	4.1.1927	96 Jahre
Anna Sieber, Brand	16.2.1927	96 Jahre
Rosa Meusburger, Oberbuchen	5.2.1930	93 Jahre
Anton Flatz, Brittenberg	29.3.1930	93 Jahre
Maria Peter, Brittenberg	10.3.1932	91 Jahre
Rosa Maria Paluselli, Loch	14.2.1933	90 Jahre
Alois Berchtold, Loch	22.1.1934	89 Jahre
Alfons Schmidinger, Hof	9.3.1935	88 Jahre
Pfr. Josef Senn, Hof	14.2.1936	87 Jahre
Engelbert Flatz, Wies	2.3.1936	87 Jahre
Katharina Zündel, Hof	9.3.1936	87 Jahre
Theresia Egender, Schwarzen	19.1.1937	86 Jahre
Gertrud Schweizer, Schwarzen	19.1.1937	86 Jahre
Peter Feßler, Wies	27.2.1937	86 Jahre
Hubert Metzler, Loch	2.3.1937	86 Jahre
Aloisia Kleber, Au	20.3.1937	86 Jahre
Franz Greber, Loch	15.2.1938	85 Jahre
Josef Wolf, Hofegg	20.3.1938	85 Jahre
Erich Meusburger, Bächler	27.1.1940	83 Jahre
Maria Fetz, Stadler	17.2.1940	83 Jahre
Irmtraud Steurer, Freien	19.2.1940	83 Jahre
Annelies Schmidinger, Stangenach	27.2.1940	83 Jahre
Marianne Feurstein, Buchen	20.3.1940	83 Jahre
Erika Gruber, Loch	27.3.1940	83 Jahre
Richard Zündel, Hof	22.1.1941	82 Jahre
Laura Denz, Stadler	10.2.1941	82 Jahre
Armin Kaufmann, Hof	22.2.1942	81 Jahre
Maria Luise Metzler, Hof	25.3.1942	81 Jahre
Annelies Feurstein, Oberkaltberg	26.1.1943	80 Jahre
Hadwig Reinprecht, Stadler	17.2.1943	80 Jahre
Hildegard Metzler, Beien	6.3.1944	79 Jahre

Kurt Kresser, Buchen	27.2.1945	78 Jahre
Reinhilde Di Centa, Brittenberg	11.1.1946	77 Jahre
Katharina Feurstein, Maien	30.1.1946	77 Jahre
Gertrude Fetz, Auf der Egg	8.2.1946	77 Jahre
Gertrud Hiller, Hof	8.2.1946	77 Jahre
Anton Meusburger, Schneider	1.3.1946	77 Jahre
Gebhard Feurstein, Seemoos	11.3.1946	77 Jahre
Albert Feurstein, Zur Egg	2.2.1947	76 Jahre
Artur Berchtold, Seemoos	14.2.1947	76 Jahre
Margaretha Meese, Buchen	16.2.1947	76 Jahre
Brunhilde Metzler, Brittenberg	23.3.1947	76 Jahre
Franz Schneider, Loch	26.3.1947	76 Jahre
Luise Metzler, Schneider	17.2.1948	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Auszug aus der Pfarrchronik

Wir sind mit unserem Bericht „aus der Pfarrchronik“ (was vor 100 Jahren geschehen ist) vorausgeeilt und schließen schon das Jahr 1923 ab, obwohl das Jahr 2023 erst im Kommen ist. Der Chronist Pfr. Sander schließt also das Jahr 1923 ab mit folgenden Eintragungen, die ihm bemerkenswert erschienen.

Im November wurde das Bildstöcklein des Hl. Isidor zur Buchen renoviert (auf Betreiben und größtenteils auf Kosten der Fam. Jos. A. Greber zur Buchen) und am 4. des Monats durch den Ortspfarrer kirchlich mit Benediktion und Ansprache gesegnet. Leider ist die Form und Materie des ganzen Denkmales nicht zufriedenstellen.

Auszug aus der Pfarrchronik (Fortsetzung)

Wie oben angedeutet waltete in unserem Glockenturm durch fast 4 Jahre hindurch eine Stahlglocke neben dem kleinen Glöcklein ihres Amtes als Generalbote. Im Jahre 1919 im Frühjahr hatte man bereits beschlossen, durch Gebrüder Grassmayr in Innsbruck eine echte Bronzeglocke mit dem Ton „b“ besorgen zu lassen, und dem Umstand, dass die Firma zu jener Zeit mit Arbeit sehr überladen war, war es zu verdanken, dass der Auftrag nicht zur Ausführung kam, eher in Hinsicht auf ein großes Hindernis rückgängig gemacht wurde. Ganz definitiv war es ja überhaupt nicht. Das Hindernis war im Herbst 1919 eingetreten, nämlich die „Kirchenerweiterung“. So fiel dieser Plan ins Wasser und man kam auf den Gedanken, eine Gussstahlglocke aus der Fabrik der Gebrüder Böhler in Kapfenberg in der Steiermark anzuschaffen. Der Ton sollte das „C“ sein. Am 18. Mai 1920 ging die fertige Glocke in Kapfenberg ab und kam in der darauffolgenden Woche hier an, und wurde per Auto vom Bahnhof hierher gebracht. Gemäß der verschiedenen Meldungen konnte man auf einen guten Ton hoffen. Am 6. Juni wurde sie vom Ortspfarrer unter Assistenz von H.H. Kaplan Dr. Willam, Dr. Gebhard Metzler und Prof. Hiller geweiht (simpliciter), und am 14. Juni, dem Hochzeitstag des H. Lehrers und Organisten Adolf Metzler feierlich geläutet. Die Schwierigkeiten, diese Glocke richtig zu hängen, waren sehr groß, als ob sie geahnt hätte, dass ihr Dasein in dieser Stube doch nur ein Provisorium bedeute. Der Ton war wohl ein weitdringender, aber im Ganzen bedeutete er eine echte Enttäuschung. Rein war er, aber es fehlte ihm ganz des Basses Freudgefühl. Doch war man zufrieden, wieder etwas „Großes“ im Turm zu haben. Dies war das „Interregnum“ im Turm. Als dann die neuen Glocken kamen, wurde die treue Zwischendienerin nach Nofels verkauft und zwar, die damals 400.- Schilling gekostet hatte, hat die Glocke anno 1920 60000 Kronen nach damaligem Kurswert nur 3000 Franken.

Auf Grund der Erweiterung der Kirche musste ein bedeutender Teil des Belegraumes des alten Friedhofes eingehen. So galt es nun auch dafür wieder anderweitig Raum zu gewinnen. Man schloss, gegen den Pfarrhof hin Platz zu gewinnen und zwar durch ein Herausrücken der Mauer um 1 bis 2 Meter der ganzen Länge nach. Der damit gewonnene Raum könnte genügen.
Der wegfallende Teil wurde dann vom Ortspfarrer bereitgestellt. Es wurde dann auch eine neue Taxe für Eigengräber festgelegt, für ein einfaches Grab 70-100 Schilling, je nach Lage. Man wollte aber auch weniger Vermögenden den Ankauf eines fixen Platzes sichern. Früher betrug (zu Friedenszeiten) die Taxe 100 – 200 Kronen. Somit hatten Pfarrkirche und Friedhof die neue noch bestehende Form behalten.
Es ist dem Chronisten ein rechtes Bedürfnis auch noch am Ende dankbar jenes Mannes zu gedenken, der ihm in allem in selbstlosester Weise zur Seite gestanden, vorallem aber als erkannt tüchtiger Architekt das Werk erdacht und geleitet hat. Es ist dies der schon mehrmals genannte Königliche Professor und Architekt Fritz Fuchsenberger aus München. Er hat keine Mühe und kein Opfer gescheut und auch keinen Widerstand gescheut. Stets stand ihm überall und über allem das Werk, das er schaffen wollte, und das reichliche und wertvolle Anerkennung finden sollte und fand. Er rettete dabei das gute Alte und schuf im Sinne des Bestehenden und auch mit möglichst wenigen Mitteln das relativ Beste und absolut Hochwertiges. Prof. Fuchsenberger ist ein geborener Würzburger und Franke. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit erlangte er auf Grund seines sehr tüchtigen Könnens seine Professur auf der Technischen königlichen Bauschule in München. Eine große Reihe von kirchlichen Neu- Um- und Anbauten sprechen für sein Können und das allgemein in ihn gesetzte Vertrauen.

Fortsetzung folgt im nächsten Pfarrblatt.

Taufen

Valentina Metzler, Schneider
Eltern: Lukas Metzler und Theresa-Maria, geb. Natter

Mark Feurstein, Stüben
Eltern: Peter Feurstein und Julia Vögel

Mathias Nachbauer, Ratzen
Eltern: Jürgen Nachbauer und Anna Laura, geb. Schmid

Todesfälle

14. September	Irmgard Bereuter, geb. Metzler, Hof	96 Jahre alt
25. September	Alfons Bereuter, Hof	90 Jahre alt
27. September	Christina Notter, geb. Lang, Brand	90 Jahre alt
1. Oktober	Josef Schneider, Buchen	66 Jahre alt
9. Oktober	Michael Peter, Beien	56 Jahre alt
19. Oktober	Otto Berchtold, Beien	83 Jahre alt
10. November	Adolf Fetz, Buchen	82 Jahre alt

Viele Menschen auf dieser Erde leiden an Hunger. Das Erntedankfest ist ein wunderbarer Anlass, für Essen, Regen und Sonnenschein zu danken. Das taten zahlreiche Kinder bei der Kinderkirche am Samstag, 15. Oktober. Zum Abschluss spendete Pfarrer Cristian allen Kindern, Eltern und Großeltern den Segen.

Der Weg zur Krippe

Es war einmal ein Hirte, der lebte auf einem Feld in der Nähe Betlehems. Er war groß und stark, aber er hinkte und konnte nur an Krücken gehen. Darum saß er meistens mürrisch am Feuer und sah zu, dass es nicht ausging. Die anderen Hirten fürchteten ihn.
Als den Hirten in der Heiligen Nacht ein Engel erschien und die frohe Botschaft verkündete, da wandte er sich ab. Und als sie sich aufmachten, um das Kind zu finden, so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte, blieb er allein am Feuer zurück.
Er schaute ihnen nach, sah, wie das Licht ihrer Lampen kleiner wurde und sich in der Dunkelheit verlor.
„Lauft, lauft! Was wird es schon sein? Ein Spuk, ein Traum!“
Die Schafe rührten sich nicht. Die Hunde rührten sich nicht.
Er hörte nur die Stille.
Er stocherte mit der Krücke in der Glut.
Er vergaß, frisches Heu aufzulegen.
Und wenn es kein Spuk, kein Traum wäre? Wenn es den Engel gab?
Er raffte sich auf, nahm die Krücken unter die Arme und humpelte davon, den Spuren der anderen nach.
Als er endlich zu dem Stall kam, dämmerte bereits der Morgen.
Der Wind schlug die Tür auf und zu.
Ein Duft von fremden Gewürzen hing in der Luft.
Der Lehmboden war von vielen Füßen zertreten.
Er hatte den Ort gefunden.
Doch wo war nun das Kind, der Heiland der Welt, Christus, der Herr, in der Stadt Davids?
Er lachte. Es gab keine Engel.
Schadenfroh wollte er umkehren.
Da entdeckte er die kleine Kuhle, wo das Kind gelegen hatte, sah das Nestchen im Stroh. Und da wusste er nicht, wie ihm geschah.
Er kauerte vor der leeren Krippe nieder. Was machte es aus, dass das Kind ihm nicht zulächelte, dass er den Gesang der Engel nicht hörte und den Glanz Marias nicht bewunderte!

Was machte es aus, dass er nun nicht mit den anderen in Bethlehem durch die Straßen zog und von dem Wunder erzählte!
Was ihm widerfahren war, konnte er nicht mit Worten beschreiben. Staunend ging er davon. Er wollte das Feuer wieder anzünden, bevor die anderen Hirten zurückkamen. Doch als er eine Weile gegangen war, merkte er, dass er seine Krücken bei der Krippe vergessen hatte. Er wollte umkehren.
Warum denn?
Zögernd ging er weiter, dann mit immer festeren Schritten.

Max Bollinger

Weihnachtlich leben

(aus: www.schwarz-weiss-bilder.net)

Aufeinander zugehen,
behutsam,
rücksichtsvoll
und fördernd;

miteinander reden,
die treffenden Worte,
den richtigen Zeitpunkt
und den richtigen Ton finden;

einander zuhören,
sich einfühlen,
verstehen wollen
und nachfragen;

voneinander lernen,
mit Fehlern rechnen,
Hilfe annehmen
und dankbar sein;

füreinander da sein,
Zeit schenken,
Not lindern
und Freude teilen.

Max Feigenwinter

Krippenspiel 24.12.2022 16.45 Uhr

Was feiern wir an Weihnachten??

Wir, vom Familienchor, begleiten euch alle ganz an das zentrale Geschehen von Weihnachten:

Jesus ist geboren !

Wir laden euch herzlich ein zum Krippenspiel besonderer Art.

Um 16.45 Uhr treffen wir uns in der Kirche und machen uns
dann gemeinsam auf den Weg . . .
vorbei an den Hirtenfeldern . . .
vielleicht begegnen uns auch die Engel . . .
wir suchen den Stall mit dem Jesuskind . . .
singen gemeinsam Weihnachtslieder . . .
und freuen uns . . .

Wir feiern miteinander Weihnachten!
Jung und Alt sind herzlich eingeladen!

Wir wünschen Euch zauberhafte Tage,
umgeben von Euren Liebsten.

Wir wünschen Euch viele kleine Dinge,
die Euer Herz erwärmen.

Wir wünschen Euch
Glücksmomente und Geborgenheit.

Wir wünschen Euch
Liebevolle Umarmungen, Keksgenuss,
Kerzenlicht und magische Augenblicke.

Das Pfarrblattteam wünscht Euch von Herzen

Frohe Weihnachten

und ein gutes Neues Jahr!

Die Bedeutung von Weihrauch

(aus: steiermark.com, Theresa Schwaiger)

Schon lange vor Beginn der christlichen Zeitrechnung wurden Düfte und Duftstoffe in den verschiedenen Kulturen geehrt und vielfach genutzt.
Im Alten Testament finden sich viele Hinweise zur Verbindung von Räucherung und Totenkult.
Nach dem Neuen Testament brachten die Heiligen Drei Könige dem Jesuskind die wertvollen Gaben Gold, Myrrhe und Weihrauch.

Gold steht als Zeichen des Königtums, Myrrhe als Zeichen des Todes und Weihrauch als Zeichen der Gottheit.
Seit dem 7. Jahrhundert wird Weihrauch in der katholischen Kirche bei der Messfeier verwendet. Neben der Ehrung des Pontifex erfüllte der Weihrauch damals auch den Zweck der Reinigung und Beduftung der religiösen Räume und der Besucher.
In der heutigen Zeit findet der Weihrauch bei feierlichen Gottesdiensten, bei Vespern, Prozessionen und auch bei Beerdigungen seine Verwendung.

Gerne wird auch in den sogenannten Raunächten Haus und Hof geräuchert und damit gesegnet. Die wichtigsten Raunächte sind die Weihnachtsnacht, die Silvesternacht und die Nacht vor Dreikönig. Durch den aromatischen Rauch der verschiedensten Kräuter und Hölzer wollten sich früher die Menschen vor Geistern und dem Unbekannten im Dunkeln schützen. So ist das Verräuchern von Harzen (Weihrauch), aber auch Kräutern stimmungsaufhellend und keimtötend.

Was braucht man zum Räuchern?

- ein feuerfestes Gefäß oder eine Räucherpfanne, auch ein mit Sand gefüllter Tontopf ist geeignet
- Räucherkohle, Weihrauch oder getrocknete Kräuter

Die Räucherkohle an einer Ecke anzünden, ca. eine Viertelstunde warten bis die Kohle durchgeglüht ist und erst wenn sie weiß ist, Weihrauch oder Kräuter daraufstreuen.
Nun geht man mit dem rauchenden Gefäßt durch alle Räume und segnet sie. Es kann dazu auch ein Gebet gesprochen werden.
Alle Räume danach gut durchlüften.

Weihrauch und Kohle kannst du auch gerne in der Weihnachtszeit gegen einen kleinen Beitrag in der Kirche erwerben.

Andrea Feurstein

Ein Dank für 21 Jahre Obmannschaft beim Kirchenchor

Nach 21 Jahren übergab Wolfgang Wirthensohn seine Tätigkeit als Obmann. Seit 2001 zeichnete Wolfgang für die Angelegenheiten des Chores verantwortlich. Mit viel Engagement und Herzblut setzte er sich für den Chor ein, was zu vielen Höhepunkten in der Laufbahn unseres Vereins geführt hat. Als Meilenstein können hier beispielsweise die Konzerte mit den Wiener Streichsolisten genannt werden. Allen „Chörlern“ sind auch noch die Ausflüge gut in Erinnerung, die unter Wolfgangs Führung organisiert wurden: Berlin, Stockholm, Prag – um nur einige davon zu nennen. Ganz zuletzt lässt sich noch erwähnen, dass Wolfgang federführend beim Umbau unseres Probelokales dabei war. All dies gibt Grund uns herzlich bei Wolfgang für sein Ehrenamt zu bedanken. Wolfgang hatte schon öfters erwähnt, dass er ein Bewunderer der Werke von unserer Sopranistin Ulrike Maria Kleber ist. Deswegen übergab die frisch gekürte neue Obfrau Heidi Berchtold ein Wolfgang gewidmetes Gemälde. Im Namen des gesamten Chores bedankte sich Heidi mit einem kleinen Festakt und einer Rede für sein Engagement. Als kleine Überraschung wurde ein Lieblingslied von Wolfgang vorgetragen. Gemeinsam wurde auf Wolfgang angestoßen und ein gemütlicher Abend mit ihm verbracht.

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Du magst das Singen und ein gemütliches Beisammensein genauso gerne, wie wir?
Dann komm ganz unverbindlich auf eine Probe vorbei. Diese findet immer mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr statt. Melde dich dazu bei Heidi Berchtold unter 0664 3212163.
Wir freuen uns!

Wir sind am 14.10. mit einer Klausur in den Herbst gestartet und haben unsere Ziele für das kommende Jahr gesucht und gefunden. Die spannenden Fragen: Was wird in der Pfarre alles benötigt? Was ist gut? Was könnte verbessert werden? Was braucht es nicht mehr?
Genau mit diesen Fragen haben wir uns in Arbeitsgruppen intensiv beschäftigt. Jetzt bleibt uns nur noch abzuwarten, ob sich alle Wünsche und Vorstellungen umsetzen lassen. Wir werden euch über jegliche Änderungen informieren und bleiben motiviert, dass wir das gemeinsam schaffen werden.
Für die Sternsingeraktion haben wir bereits ein Team gefunden, das bereit ist, mit den Kindern zu proben und sie anzukleiden. Wer gerne als Begleitperson mitgehen möchte kann sich im Pfarrbüro melden. Der genaue Ablauf der Sternsingeraktion wird auf der Homepage, an der Anschlagtafel in der Kirche und im Gemeindeblatt veröffentlicht.

Veranstaltungsinformationen:
Der Pfarrball findet am 17.02.2023 im Angelika Kaufmann Saal statt. Wir laden die gesamte Pfarrbevölkerung zu diesem tollen Abend ein und freuen uns auf einen gemeinsamen Pfarrball mit verschiedenen Einlagen, Musik und gemütlichem Beisammensein.

Pfarrreise:
Da die letzte Pfarrreise noch in so guter Erinnerung ist, hat sich eine kleine Gruppe bereits die Arbeit gemacht und plant schon die nächste Pfarreise.

Wann & Wohin?
Ende Oktober 2023 - Pfarrreise ins Südtirol.
Der genaue Termin folgt noch. Eingeladen ist die gesamte Pfarrbevölkerung von Schwarzenberg.

Wir
wünschen
euch von Herzen
fröhliche Weihnachten
mit lieben Menschen
und glücklichen Momenten.
Ein glückliches und gesundes Jahr 2023.
Das Team vom Pfarrgemeinderat

Adventopfersammlung 2022

Stern der Hoffnung
für Kleinbauern in Tansania

„Bruder und Schwester in Not“ Stiftung der Diözese Feldkirch
Erde schützen. Zukunft säen.

Für zukunftsfähige Landwirtschaft in Tansania.
Wetter und Klima verändern sich. Das spüren auch die Kleinbauern in Tansania deutlich: Durch den ausbleibenden Regen fällt die Ernte aus, Grundnahrungsmittel fehlen und Hunger droht. Rund 80 Prozent der ländlichen Bevölkerung leben im Schwerpunktland der heurigen Adventsammlung von familiärer Landwirtschaft. Auf den Teller kommt für gewöhnlich das, was selbst geerntet wird: Mais, Hirse, Bohnen, Maniok, Süßkartoffeln und Bananen sowie in kleinem Umfang Reis oder Erdnüsse. Umso dramatischer sind lange Dürreperioden. Mit dem Ausfall der Ernte sind Mangelernährung und Hunger vorprogrammiert. Aus diesem Grund leistet der Feldkircher Alex Wostry mit seinem Team von unserer Partnerorganisation SAT (Sustainable Agriculture Tanzania) Soforthilfe und vermittelt Kleinbauern in einem umfangreichen Schulungsangebot biologische Landwirtschaftsmethoden, die dem Klima angepasst sind, den Boden effektiver nutzbar machen und die Umwelt schützen. Nur so kann Unterernährung nachhaltig bekämpft und gleichzeitig die Umwelt geschützt werden.
Helfen Sie uns dabei, den Menschen in Tansania eine solide, nachhaltige Lebensgrundlage zu ermöglichen und das Wissen um biologische Landwirtschaft zu verbreiten.

Helfen Sie mit!

- Mit 35 € statten Sie eine Familie mit grundlegendem Anbau-Werkzeug aus!

- Mit 120 € finanzieren Sie Saatgut, Setzlinge und Bio-Dünger für eine Familie!
- 250 € ermöglichen die Teilnahme an einem Landwirtschafts kurs (1 Woche mit Verpflegung)

In unserer Diözese wird die Adventaktion am 3. Adventsonntag 10.-11.Dezember 2022 durchgeführt. Die Sammelsäckchen liegen dem Pfarrblatt bei.
Spenden sind steuerlich absetzbar und können auch auf das Konto von BSIN bei der Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600, überwiesen werden.

DANKE für Ihre Spende. Jeder Beitrag hilft!

(aus: onlinekunst.de)

Wir können nicht alles vergessen, was war:
manches hat verletzt, Narben hinterlassen;
Wir sollen nicht alles vergessen, was war:
manches war sehr schön, vieles hat beglückt;

Wir wollen annehmen, was war,
immer wieder neu anfangen:
einander vergeben,
aus Fehlern lernen und
Bewährtes bewahren;
aufeinander zugehen und
einander Raum lassen;
das Gespräch pflegen und
miteinander still sein;
das Schöne und Gute sehen und
dankbar sein.

Max Feigenwinter

Missio Österreich – und die vielen anderen kirchlichen Hilfswerke – tun viel für Schulbildung, Kindergärten usw. Missio Österreich unterstützt 3 Millionen (!) Katechistinnen und Katechisten, wir haben viele ökologische Projekte (Solaranlagen, biologische Landwirtschaft, …), sind im Einsatz für ehemalige Kindersoldaten, gegen Menschenhandel und vieles mehr. Darüber hinaus ist uns die Unterstützung von Priestern besonders wichtig.
Neben ihrem priesterlichen Dienst sind sie oft die erste Anlaufstelle für Kranke und Hilfesuchende. Priester in Afrika und Asien sind neben der Pastoral zugleich „die obersten Sozialarbeiter“ ihrer Gemeinden. Da die staatliche Hilfe oft nicht funktioniert, sind es die Pfarrer, die vor einer Fülle von Herausforderungen stehen: Bei Naturkatastrophen schenken sie den Menschen Zuversicht, Trost und Hoffnung. Sie bleiben bei den Notleidenden, selbst wenn sonst niemand mehr bleibt. Sie bauen und betreuen Schulen, Kindergärten, Waisenhäuser, Berufsbildungszentren, sie kümmern sich um die Armen, um Witwen, um Mikrokredite usw. Durch ihr Wirken lassen sie überall die Liebe Gottes aufleuchten.

Spendenmöglichkeiten:
Bei den Gottesdiensten am Feiertag, 6.1.2023
oder jederzeit mittels Überweisung an Missio Österreich
IBAN: AT966000000007015500
Danke!

IN JEDER MINUTE, DIE MAN MIT ÄRGER VERBRINGT,
VERSÄUMT MAN SECHZIG GLÜCKLICHE SEKUNDEN
SEINES LEBENS.
(William Somerset Maugham)

OHNE FREUNDE MÖCHTE NIEMAND LEBEN,
AUCH WENN ER ALLE ÜBRIGEN GÜTER BESÄSSE.
(Aristoteles)

DER UNZUFRIEDENE MENSCH FINDET NIE EINEN BEQUEMEN STUHL.
(Benjamin Franklin)

Humor im Pfarrblatt

„Was wisst ihr über den Nutzen der Ziegen?“ fragt der Lehrer in seiner Klasse. Der kleine Paul springt auf und sagt: „Von der Geiß bekommen wir die Milch und vom Bock das Bier.“

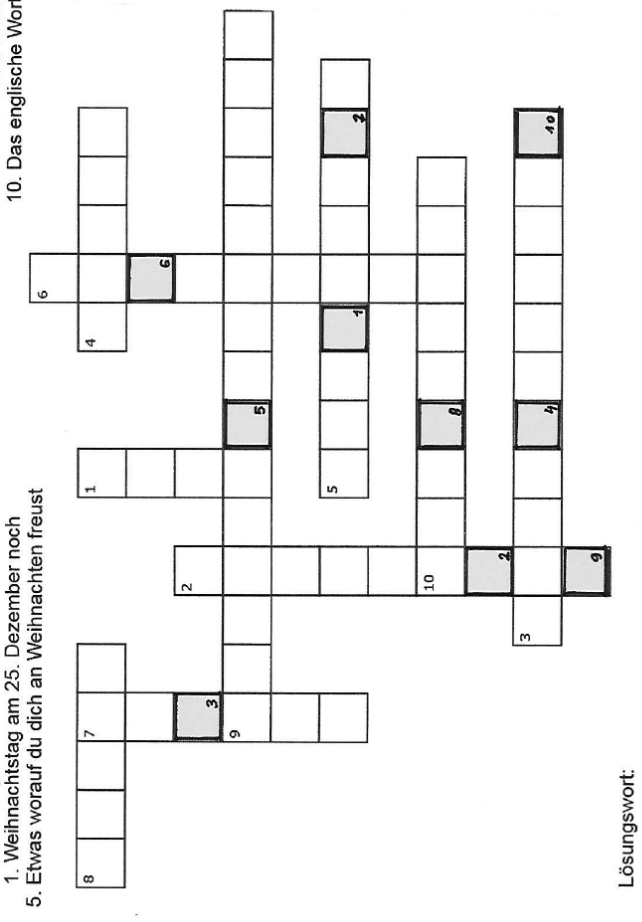
„Es ist der Alkohol und nur der Alkohol allein, der an Ihrer verzweifelten Lage schuld ist“, rügt der Richter. „Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Verständnis“, murmelt der Angeklagte. „Sie sind der erste, der nicht mir die Schuld in die Schuhe schiebt.“

„Liebe Mutti“, schreibt der Sohn vom Schiurlaub, „das Schifahren macht viel Spaß. Leider war ich heute nicht in Form und habe ein Bein gebrochen. Zum Glück aber kein eigenes!“

Treffen sich zwei Kerzen. Sagt die eine: „Ist Wasser eigentlich gefährlich?“ Antwortet die andere: „Davon kannst du ausgehen.“

Kreuzworträtsel Weihnachten

1. Ein weihnächtliches Gewürz
2. Ein weihnächtliches Gebäck
3. Den Abend des 24. Dezembers nennt man
4. So viele Tage dauert das Jahr nach dem 1. Weihnachtstag am 25. Dezember noch
5. Etwas worauf du dich an Weihnachten freust
6. In welchem Ort wurde Jesus Christus geboren
7. In welchem Land liegt dieser Ort heute
8. Wie hiess die Mutter von Jesus
9. Am 1. Dezember kannst du das 1. Türchen öffnen
10. Das englische Wort für Weihnachten



Weil Weihnachten bald kommt, verlosen wir für die Lösung des Weihnachts-Kreuzworträtsels diesmal drei kleine Preise. Dazu sind vor allem die jungen Leser*Innen eingeladen, das richtige Lösungswort des Kreuzworträtsels mit Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 21.12.22 im Pfarrbüro abzugeben oder in den Briefkasten beim Pfarrhaus einzuwerfen. Die glücklichen Gewinner*Innen werden dann telefonisch verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Pfarrblattteam wünscht viel Glück!

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Sudoko im Pfarrblatt

Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

	3		4		6	5		
5	6		3		9		4	
	2	9		7				
7				6			2	3
			1				8	
	4				5			
8				4			7	
6		3		9	2			4
			8		3		1	6

3				8		5		1
			6					9
				4	7	2	6	
	6			5	2			
	9		3					
		3	7					2
		1	4	2				5
5	3		1					4
		2					3	8

Wir wünschen gutes Gelingen!